



Der Juni liefert schon mal eine Kostprobe ab, was die neue Rolle der Gutsanlage Broock als Kultur- und Veranstaltungszentrum angeht.

FOTO: SCHLOSS BROOCK GMBH

Broock mausert sich zur Kultur-Hochburg

Von Stefan Hoeft

In Sachen Kultur steht die Schlossanlage Broock in diesem Juni wohl so im Blickpunkt wie nie zuvor. Denn dort findet nicht nur der Tourismustag Vorpommern statt, sondern auch die zentrale Veranstaltung für die Pfingstaktion „Kunst:Offen“. Und danach geht es munter weiter im Programm.

BROOCK. An der Metamorphose der lange Zeit im Dornröschenschlaf befindlichen Gutsanlage Broock zu einem Kultur- und Veranstaltungszentrum wird bereits kräftig gearbeitet. Aber die Konzeptplanungen dafür laufen eher im Hintergrund. Am augenscheinlichsten wirkt im Moment der bauliche Fortschritt bei der Rettung des Schlosses und seiner Verwandlung von einer einsturzgefährdeten Ruine zu einem durchweg nutzbaren Gebäude.

Zwischendurch machten das Anwesen und seine Besit-

zer durchaus immer mal wieder auf sich aufmerksam mit verschiedensten Veranstaltungen, teils mit hochkarätiger musikalischer Beteiligung. Doch was in diesem Juni dort alles passiert, dürfte die bisherigen Programme deutlich in den Schatten stellen.

So lädt der Tourismusverband Vorpommern (TVV) für Donnerstag, dem 2. Juni, zum diesjährigen Tourismustag für den Nordosten ein. Er findet 2022 im Rahmen des EU-Projektes „South Baltic Manors“ zum Thema „Kulturtourismus im ländlichen Raum“ statt.

Ländlichen Raum und Kultur weiter vernetzen

Ziel der Referate und Gespräche ist die Suche nach Wegen, den ländlichen Raum und die Kulturangebote dort weiter zu vernetzen, insbesondere mit Blick auf die zahlreichen historischen Guts- und Herrenhäuser. Und das ganze im Sinne einer qualitativen nachhaltigen Entwicklung auszubauen, wie Geschäfts-

führerin Fanny Holzhüter erläuterte. Immerhin gilt Broock selbst als das derzeit größte Gutshausprojekt des Landes. Garniert wird die Debatte mit der Vorstellung bereits gut funktionierender Beispiele in der Region. Laut Veranstalter können sich Interessenten noch bis heute unter „tourismustag.vorpommern.de“ anmelden. Die vollständige Agenda ist auf der gleichen Internetseite zu finden. Rückfragen können telefonisch unter 03834 891189 oder per E-Mail an „info@vorpommern.de“ gerichtet werden.

Während diese Runde wohl vor allem für Fachpublikum gedacht ist, rückt Broock die Tage darauf auch für alle anderen Interessierten in ein besonderes Rampenlicht, verknüpft mit der landesweiten Pfingstaktion „Kunst:Offen“. Denn für die hat der TVV das Anwesen am Tollensetal zum zentralen Anlaufpunkt auserkoren – sowohl was seine Sammel-

ausstellung vorpommerscher Künstler als seine Eröffnungsveranstaltung am Freitag angeht. Zum um 17 Uhr beginnenden Programm am 3. Juni übernimmt wie beim Auftakt im Vorjahr in Loitz wieder die Indie-Pop-Band „Sparks & Ashes“ aus Greifswald die musikalische Umrahmung. Unabhängig von der großen Werk-Schau im ehemaligen Reitstall, die bis einschließlich Montag täglich kostenlos von 10 bis 18 Uhr offen steht, gibt es aber auch noch eine Ausstellung lokaler Akteure im Schloss.

Mittsommer Remise wird auch im Schloss gefeiert

Nur eineinhalb Wochen später dürfte wieder Musik durch das Ensemble und sein Freigelande hallen, dargeboten von der „jungen norddeutschen philharmonie“. Die absolvierte in Broock bereits 2021 ein Probenlager samt Konzert. Dieses Jahr nun macht sie in verschiedener Besetzung sogar gleich drei Mal Station am Schloss. „Die Nachbarn sind herzlich eingeladen, den



Die Vorbereitungen auf das Wochenende laufen: Der örtliche Kulturverein gestaltet zu „Kunst:Offen“ im Südflügel des Schlosses eine eigene Ausstellung.

FOTOS: STEFAN HOEFT



Die Indie-Pop-Band „Sparks & Ashes“ übernahm bereits im Vorjahr die musikalische Umrahmung der Eröffnungsveranstaltung von „Kunst:Offen“. Jetzt sind sie auch in Broock dabei.

Musikern während der Proben ‚über die Schultern‘ zu schauen“, heißt es von ihren Gastgeber.

Erster Höhepunkt ist das Abschlusskonzert vom „Detect Ensemble“ am Mittwoch, dem 15. Juni, ab 18 Uhr. Am 24. Juni zur gleichen Zeit folgt die öffentliche Generalprobe des „Barock Ensembles“ und am 28. Juli schließlich die des „Alumni Ensembles“.

Zwischendurch indes öffnet sich die Schlossanlage noch einmal für großes Pu-

blikum. Denn Broock beteiligt sich am Sonntag, dem 19. Juni, erneut an der vorpommernweiten Mittsommer Remise. Also jenem Tag der offenen Tür der nordischen Gutshäuser, der ein gelungenes Beispiel für die Möglichkeiten jener Vernetzung darstellt, über die der TVV bei seinem Tourismustag zu Beginn des Monats debattieren will.

Kontakt zum Autor
s.hoeft@nordkurier.de

Dargun schließt Mittwoch seinen Badesteg wieder auf

Von Torsten Bengelsdorf

Im Strandbad am Klostersee startet heute die Saison. Die Tore am Badesteg bleiben am trotzdem an zwei Tagen in der Woche verriegelt.

DARGUN. Für sein Strandbad wird Dargun immer wieder hoch gelobt – allerdings vorwiegend von den Gästen der Stadt, nicht so sehr von den Dargunern selbst. „Die Darguner sind eher unzufrieden, während die Auswärtigen immer wieder fragen, warum denn keine Gebühren erhoben werden, so toll finden sie den Strand“, berichtete Stadtbauhof-Chef Ralf Vollmann unlängst den Mitgliedern des Sozialausschusses. Warum die Einheimischen mit der Badestelle eher hadern, kann sich in der Stadt auch niemand so richtig erklären. Schließlich hat das Strandbad vernünftige Sanitäran-



Ohne Aufsicht kein Zutritt. Der Badesteg bleibt verschlossen, wenn der Rettungsschwimmer an zwei Tagen in der Woche frei hat.

lagen, mit der Schwimmerinsel und der Seilbahn zwei beliebte Anziehungspunkte und schließlich auch einen sauberen Strand. Wenn da nur die alte, längst verlassene Strandgaststätte nicht ständig den Blick trüben würde. „Sie sieht nicht schön aus,

aber sie gehört uns eben auch nicht“, stellte Vollmann noch einmal klar.

Baden gehen kann man im Strandbad von Dargun schon einige Zeit wieder, wenn einem das Wasser des Klostersees nicht zu kalt ist. Am Mittwoch geht der Strandbe-



Windschief und mit Stütze: Die alte Eiche am Strand soll erhalten bleiben.

FOTOS: TORSTEN BENGELSDORF

trieb nun aber auch offiziell wieder los, das heißt, dass auch ein Rettungsschwimmer wieder vor Ort sein wird – von Mittwoch bis Sonntag an fünf Tagen in der Woche. Montag und Dienstag gilt dagegen: Baden auf eigene Gefahr. An diesen beiden Tagen bleiben

dann auch die Absperrungen am Badesteg geschlossen, so wie auch außerhalb der Badesaison, was vor allem manche Angler ganz schön geärgert hatte. Versicherungstechnisch seien die Zäune aber die beste Lösung, erklärte Bürgermeister Sirko Wellnitz.

Sollte vom unbeaufsichtigten Badesteg ein Unfall ausgehen, könnte ansonsten schnell die Stadt in Haftung genommen werden. Dieses Risiko will Dargun nicht eingehen

Ein anderes dagegen schon. Obwohl die knorrig, windschiefe Eiche am Strand schon manches Mal für Bedenken gesorgt hatte, soll sie erhalten bleiben. „Bei einem Sturm wird sie sicherlich irgendwann kippen“, ist Bürgermeister Wellnitz überzeugt. „Doch bei Sturm geht ja auch keiner baden.“ Entwarnung gibt Ralf Vollmann: „Diesen Baum kontrolliere ich zehnmal im Jahr und ich habe auch schon einen Sachverständigen mit rangeholt.“ Unter normalen Bedingungen sei die Eiche nicht gefährlich, versichert denn auch der Bürgermeister.

Kontakt zum Autor
t.bengelsdorf@nordkurier.de